

Speinshart wurde demzufolge wohl tatsächlich den Schriftbändern des Deckenfreskos in der dortigen Stiftskirche gemäß im Jahr 1145 gegründet – aber nicht als Prämonstratenserstift, sondern als Säkularkanonikerstift. Nach der für die Frühzeit allerdings nicht ganz unproblematischen Propstliste bei Caspar Brusch amtierte sein erster Propst Grimo sechs Jahre und starb 1151; diesem folgte dann Propst Wigger für elf Jahre bis 1162⁷⁷. Der Tod dieses zweiten Speinsharter Propstes im Jahr 1162 scheint dem Stiftsgründer Adelvolc die Möglichkeit zur Durchsetzung der Reform gegeben zu haben, anlässlich derer das Stift dem apostolischen Stuhl übertragen wurde und als päpstliches Eigenstift das Recht kaiserlichen Schutzes erhielt. Für den Säkularkanonikerkonvent bedeutete diese von Adelvolc initiierte Umwandlung Speinsharts in ein Prämonstratenserstift das endgültige Ende; er wurde wohl aus Speinshart vertrieben, sofern seine Mitglieder nicht die prämonstratensischen Gewohnheiten annahmen⁷⁸. Der erste prämonstratensische Konvent kam nämlich aus dem um 1135 gegründeten Stift Wilten⁷⁹ unter Leitung des sieben Jahre amtierenden Propstes Kon-

Gründung im Jahr 1145 prämonstratensisch geprägt gewesen; WIESNER, Speinshart (wie Anm. 25) S. 30: „Die Annahme, dass Speinshart nicht seit seiner Gründung dem Prämonstratenserorden angehörte, ist demnach also nicht haltbar“.

77) BRUSCHIUS, Centuria (wie Anm. 32) fol. 149v: *Praepositorum huius loci talis extat catalogus: 1. Grimo praeftuit annis sex. Obiit anno 1151. 2. Wiggerus annis undecim. Obiit anno salutis 1162*. Vgl. auch Charles Louis HUGO, *Sacri et canonici ordinis Praemonstratensis annales*, Bd. 2 (1736) Sp. 834f.; ZIMMERMANN, Churbayrisch Geistlicher Calender (wie Anm. 24) S. 139.

78) Verwiesen sei auf die analogen Vorgänge anlässlich der Reform des Stifts Schäftlarn; siehe dazu oben Anm. 60.

79) Nach späterer Wiltener Haustradition entsandte Abt Theoderich von Wilten 1167 Kanoniker nach Speinshart; Klemens HALDER, Äbtgalerie und Konvent des Stiftes Wilten, in: 850 Jahre Prämonstratenser Chorherrenstift Wilten (1989) S. 381–412, hier S. 382: *Is crescente numero canonicorum regularium partem eorum transplantavit in Speinshart recens exstructam ecclesiam Ratisbonensis dioecesis sibi oblatam anno 1167*. Die Datierung der Entsendung auf 1167 dürfte wohl auf einer Verschreibung der richtigen Jahreszahl 1162 beruhen. Zum Filiationsverhältnis vgl. Konrad ACKERMANN, Das Prämonstratenserkloster Speinshart. Leben zwischen Seelsorge und wirtschaftlicher Betätigung, in: Gustl Lang, Leben für die Heimat, hg. von Konrad Ackermann / Georg Girisch (1989) S. 222–231, hier S. 224; Klemens HALDER, Die Geschichte des Stiftes Wilten seit 1138, in: 850 Jahre Prämonstratenser Chorherrenstift Wilten (1989) S. 19–60, hier S. 21; Hans LENTZE, *Studia Wiltinensia*. Studien zur Geschichte des Stiftes Wilten (Forschungen zur Rechts- und Kulturgeschichte 1, 1964) S. 221; MACHILEK, Speinshart (wie Anm. 23) S. 37; SÁNDOR-PRÖSCHOLD / SANKE, *Sepulturam* (wie Anm. 23) S. 275; SCHERL, Grundherrschaft (wie Anm. 23) S. 186; SEGL, Gründungskloster (wie Anm. 72) S. 28–31; WIESNER, Speinshart (wie Anm. 25) S. 30f.